

startup

Talente tauschen

Skillharbour Drei Basler wollen kreative Menschen per Sharing-Plattform vernetzen – und so in Zukunft auch die interne Firmenkommunikation verbessern.

SIRA HUWILER

Die Business-Idee

Das Französisch für den nächsten Paris-Urlaub verbessern, Gitarre spielen lernen oder gemeinsam zum ersten Mal Sushi selber rollen – alles Herausforderungen, welche die Freizeit bereichern, aber bei einem Profi-Lehrer auch viel Geld kosten können. Doch bei der Online-Plattform **skillharbour.com** gibt es das alles völlig umsonst! «Bei uns kann man Talente tauschen, sich mit anderen Menschen vernetzen und neue Dinge kennenlernen», sagt die Basler Gründerin **Graziella Michel**. Die wichtigste Voraussetzung sei Offenheit für Neues. Erlaubt ist fast alles, nur gewerblich oder kriminell dürfen die Angebote nicht sein. «Die Seite soll Sinn stiften, Spass machen und verbinden – ganz ohne Kosten für die Nutzer», so Michel. Die Währung auf der Internetseite sind sogenannte **Skillhours**. Wer beispielsweise zwei Stunden Klavierunterricht gibt, verdient zwei Skillhours und kann diese nach Belieben auf der Seite gegen andere Angebote eintauschen. «Das schafft Flexibilität und freie Tauschbarkeit mit jedem», sagt Graziella Michel.

Die Gründer

Auf die Namensidee kam sie gemeinsam mit ihrem Mann **Beat Michel** im Herbst 2012 bei einem Besuch des Hamburger Hafens. Grosse Containerfrachter schipperen an den beiden vorbei und **Graziella** sagte: «Stell dir vor, jeder dieser bunten Container wäre eine Fähigkeit.» Sofort war klar: «Unsere Plattform soll **Skillharbour** heissen, weil sie der Heimathafen der Talente für Menschen auf der ganzen Welt werden soll.»

Zurück in der Schweiz setzte sich die Psychologiestudentin mit langjähriger Marketingenerfahrung an den Computer und erkannte, dass es bisher in der Schweiz ausschliesslich regionale Plattformen für Fähigkeiten gibt. Anfang 2013 entwickelte **Beat Michel** als Finanzprofi im Gründungsteam den Businessplan, im Oktober 2013 gründeten sie eine GmbH. Dann stiess die computerverstärkte Betriebswirtin **Bettina Mindt** zum Gründungsteam und gemeinsam wurde die Plattform fertig entwickelt. Seit 2014 ist die Sharing-Plattform online.



«Die Seite soll Sinn stiften, Spass machen und verbinden, ganz ohne Kosten für Nutzer.»

Beat Michel, Graziella Michel, Bettina Mindt Skillharbour

Der Markt

Die Seite ist auf Deutsch und Englisch verfügbar. «Mittlerweile haben wir auf mehreren Kontinenten Nutzer, insgesamt sind es rund 1500», so **Bettina Mindt**. Über 700 Menschen bieten oder suchen bereits Talente. «Sprachenlernen ist mit Abstand am beliebtesten, gefolgt von Kochen und verschiedenen künstlerischen und musikalischen Angeboten», weiss **Mindt**, welche die Statistik im Blick hat. Aber auch Lebensberatungen, gemeinsamer Sport oder Themenwanderungen wurden schon angeboten. «Das Angebot ist so vielseitig wie die Menschen, die sich auf unserer Plattform tummeln», sagt **Mindt**.

Das Kapital

Das Startkapital kam von Familie **Michel**. Geld verdient haben sie mit der Plattform nie. «Das Angebot soll für die Nutzer

DAS MEINT DER EXPERTE



«Geldloses Teilen stiftet Gemeinschaftssinn und Leidenschaft. Ob sich das Unternehmen mit Social-Software für Firmen finanzieren kann, ist abzuwarten.»

Jakob Samochowiec
Trendforscher GDI

auch weiterhin kostenlos bleiben», so **Graziella Michel**. «Das steht fest und ist uns sehr wichtig.» Der wöchentliche Aufwand für die Kontrolle und Freischaltung von Tauschangeboten auf der Seite beträgt nicht ganz zwei Stunden, die sich **Graziella Michel** und **Bettina Mindt** zurzeit noch ehrenamtlich aufteilen. Eine ehrenamtliche Helferin kümmert sich zudem um Werbung auf Facebook und Co.

Die Chance

Aber aus einem sozialen Projekt soll nun ein echtes Business werden: «Irgendwie muss Geld reinkommen», sagt **Graziella Michel**, «deshalb wollen wir unsere programmierte Software künftig Firmen als eine Art soziales Medium fürs Intranet anbieten.» Mit ersten Unternehmen sei man im Gespräch. «Bis Anfang 2018 wollen wir erste Partner haben», so **Graziella Michel**.

News

Diese Startups dürfen ins Valley fliegen

Advertima, AlgoTrader, Eco-Robotix, 1Drop, OneSky: So heissen die Gewinner der fünften **Swisscom Startup Challenge**. Sie haben im Jury-Pitch am meisten überzeugt. Und reisen nun von Biel, wo der Entscheid verkündet wurde, ins Silicon Valley – wo sie neue Kontakte knüpfen werden. 201 Startups bewarben sich für die diesjährige Challenge. Die Bewerber stammen aus den Bereichen Applikation, Fintech, Social Network, Machine Learning, Health Care und Adtech.

Neuer Inkubator in Bern geplant

Der Verein **Moonshine** will aus dem ehemaligen Gebäude der Alkoholverwaltung in Bern einen Inkubator für Startups mit Spitzentechnologie machen. Hinter dem Verein stehen Personen mit viel Startup-Erfahrung. Für den ersten Meilenstein gibt man sich sechs Wochen Zeit. «Der Ort ist mit der Nähe zur Universität, zum Inselspital, zum Bahnhof und zu zahlreichen angesagten Bars und Cafés ideal. Zudem hat uns der Eigentümer eine befristete Exklusivität gewährt», erklärt **Manuel Fankhauser**, Mitgründer des Vereins.

Deutscher Versicherer arbeitet mit Mementor

Mehr als zehn Millionen Kunden hat die deutsche Krankenkasse **Die Techniker**. Derzeit läuft bei der Versicherung ein Test des Online-Schlaftrainings des Schweizer Startups **Mementor**. Die angestrebten Ziele sind nach kurzer Zeit fast schon erreicht. **Mementors** Co-Gründer **Alexander Rötger**: «Mit der Techniker-Krankenkasse konnten wir die grösste Krankenversicherung im deutschsprachigen Raum als Kooperationspartner gewinnen.»

STARTUP-BLOG

Startup-Porträts und News aus der Gründerszene:
handelszeitung.ch/blogs/startup

ANZEIGE



Schweizer Kader Organisation

Das Kompetenzzentrum für Führungskräfte

Handelszeitung

Schweizerische Vereinigung für Führungsausbildung
Association Suisse pour la Formation des Cadres
Associazione Svizzera per la Formazione nella Condizione



4. SKO-LeaderCircle Plus Do. 14. September 2017, 13.30 Uhr

SIX ConventionPoint, Pfingstweidstrasse 110, 8005 Zürich

KMU im Spannungsfeld zwischen Innovation und Tradition



Digitalisierung und Globalisierung verändern unsere Arbeitswelt in rasantem Tempo. Unternehmen müssen ihre Geschäftsmodelle und Produkte immer schneller anpassen. Tradition hingegen schaut zurück, blickt auf überlieferte Werte und Handlungsweisen und bietet Orientierung für Mitarbeitende.

Wie steigert man die Innovationskraft? Wie finden Unternehmen ein Gleichgewicht zwischen erprobten Erfolgsrezepten und den nötigen innovativen Ansätzen? Wie sorgen Führungskräfte dafür, dass Mitarbeitende trotz Veränderungs- und Innovationruck die Orientierung behalten? Wählen Sie am Nachmittag ab 13.30 Uhr zwei aus 5 Sessions, die das Thema aus unterschiedlicher Perspektive beleuchten:

Impuls-Sessions ab 13.30 Uhr

- **Franz Steiger** Switzerland Global Enterprise
- **Martin Kägi** KW+P Management Consultants AG
- **Jessica Färber** Universität St. Gallen.
- **Michael Bürgi** Swisscom (Schweiz) AG
- **Prof. Dr. med. Georg Bauer** ETH Zürich
- **Dr. Rebecca Brauchli** Uni Zürich
- **Alex Villiger** Graubündner Kantonalbank

Podium ab 18 Uhr mit

- **Barbara Artmann** Künzli Schuhe
- **Bruno Cathomen** Mikron Gruppe
- **André Lüthi** Globetrotter Group
- **Daniel Küng** Switzerland Global Enterprise
- **Patricia Wolf** Zukunftslabor CreaLab
- **Stefan Barmettler** Handelszeitung, Moderation

Anmeldung unter:

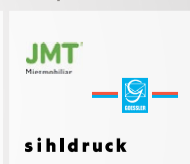
www.sko.ch/leadercircle oder Mail an info@sko.ch



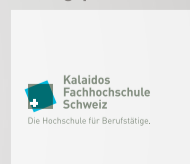
Hauptsponsoren



Eventpartner



Bildungspartner



Medienpartner



Netzwerkpartner

